

Willisauer Bote

Terrassenboden



Profi-Ausstellung für Sie!
www.kueng-platten.ch

KÜNG PLATTEN
Qualität. garantiert.

REGION WB heute mit grosser Wirtschaftsbeilage

Um Hochprozentiges geht es und Hochaktuelles, um Hochmotivierte und Hochqualifizierte – im aktuellen WB-Wirtschaftsmagazin.
BEILAGE

EGOLZWIL/WAUWIL Das Grüssen findet eine Lobby

Unter dem Motto «#grüezieschcool» setzt sich der Seniorenrat Egolzwil-Wauwil für den Erhalt der Tradition ein.
SEITE 19

WIGGERTAL Stürmische Zeiten für Schweizer Bauern

Mitbestimmen, woher der Wind in der Agrarpolitik weht: Wie das geht, war ein Thema an der DV der Katholischen Bauernvereinigung in Dagmersellen.
SEITE 25

SPORT Zwei Willisauer Teams kämpfen um den Cup-Sieg

Die zweite Damen-Mannschaft und die U15-Junioren des STV Willisau mischen am Wochenende um den Sieg im Regional-Cup der Handballer mit.
SEITE 31

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Führungswechsel in der Ronnmühle

SCHÖTZ Nach 14 Jahren übergibt alt Regierungsrat Paul Huber das Präsidium des Vereins «Freunde der Ronnmühle» an den gebürtigen Schötzer Charles Vincent.

Nach dem Tod von Museumsgründer Paul Würsch vor 16 Jahren stand das Museum Ronnmühle vor dem Aus. Dank dem Engagement der Standortgemeinde und dem in der Folge gegründeten Trägerverein «Freunde der Ronnmühle» konnte Würschs Lebenswerk gerettet werden.

Massgeblich dazu beigetragen hat alt Regierungsrat Paul Huber als Vereinspräsident. Nach 14-jähriger Tätigkeit will der heute 70-Jährige jetzt kürzertreten und einem Mann mit frischen Inputs Platz machen: Seine Nachfolge tritt der gebürtige Schötzer Charles Vincent (62) an. Dieser wirkt seit 30 Jahren als Leiter der Dienststelle Volksschulbildung.

Unter der Leitung von Paul Huber haben die «Freunde der Ronnmühle» in den letzten Jahren rund eine Viertel-million Franken ins Haus, in die Umgebung und den Museumsbetrieb investiert. Die Hälfte davon liess sich mit Spenden und ehrenamtlicher Arbeit abdecken. «Ich kann meinem Nachfolger ein bestelltes Haus übergeben», sagt Paul Huber. Charles Vincent will Hubers Aufbauarbeit fortsetzen. Verstärkt will der Trägerverein sich um junge Besucher bemühen. **SEITE 9**



Alt Regierungsrat Paul Huber (links) wirkte 14 Jahre als Präsident des Vereins «Freunde der Ronnmühle». Seine Nachfolge tritt Charles Vincent an. Foto Norbert Bossart

LEITARTIKEL

von **Norbert Bossart**



«Sammeln ist Lust, besitzen ist Last», sagte Paul Würsch, der 2002 verstorbene Gründer der Ronnmühle Schötz. «Ich habe keine plastische Vorstellung, wie es dereinst mit dem Museum weitergehen soll.» Letztlich

Nur wer das Gestern kennt, kann das Morgen gestalten

hinterliess er nach kurzer, schwerer Krankheit weder Nachfolger noch Testament, sondern ein schweizweit einzigartiges «Asyl für kulturelles Strandgut». Dass Würschs Lebenswerk nach seinem Tod weiterlebt, ist vor allem dem emsigen Trägerverein «Freunde der Ronnmühle» unter dem Präsidium von alt Regierungsrat Paul Huber zu verdanken. Dieser kann jetzt seinem Nachfolger «ein bestelltes Haus» übergeben.

Unsere Region ist reich – zumindest an solch engagierten Geschichtsfreunden, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Dank ihnen ist auf kleinstem Raum eine grosse Zahl an Museen besuchbar: Aecherli-Reiden Museum, Archäologisches Museum Schötz, Dorfmuseum Langnau-Mehlsecken, Dorf- und Glasmuseum Wauwil, Flaschenmuseum Willisau, Hiltbrunnenstube Altbüron, Instrumentensammlung Willisau, Museum Klösterli im Schloss Wyher, Sammlung Robert Spreng Reiden, Agrarmuseum und Spanschachtelmuseum auf Burgrain. Jede dieser Sammlungen hat buchstäblich einen einmaligen Schwerpunkt.

In diesem Reich von Museen mangelt es vielerorts an jungen Besuchern. Bedeutende Zeitzeugnisse vor dem Verschwinden zu retten ist das eine, die zeitgemässe Vermittlung ihrer Geschichte(n) das andere. Genau in letzterem Bereich hapert es da und dort. Zusätzliche Anstrengungen sind nötig, wollen Museen langfristig genügend Besucher und damit eine Zukunft haben. Einen solchen Akzent setzen jetzt die «Freunde der Ronnmühle», indem sie bessere Bedingungen für den Besuch von Schulen schaffen. Das ist ein kluger Entscheid. Die Auseinandersetzung der Schülerschaft mit dem Gestern ist wichtig. Nur so kann die junge Generation das Heute verstehen und das Morgen gestalten.

Schötzer doppel auswärts nach

FUSSBALL 1.-Ligist FC Schötz hat einen perfekten Start ins neue Jahr hingelegt. Vier Tage nach dem 2:0-Heimsieg über Zug94 fuhren die Schötzer auch am Mittwochabend in Delémont die volle Ernte ein. In der jurassischen Hauptstadt setzte sich die Mannschaft von Trainer René Erlachner gleich mit 5:1 durch. Matchwinner war Angreifer Labinot Aziri, der für die ersten drei Treffer verantwortlich zeichnete. Bereits morgen Samstag beim Auswärtsspiel in Baden haben die Schötzer Gelegenheit, ihre kleine Siegesserie auszubauen.

Willisauer starten mit Heimspiel

In die Rückrunde startet morgen Samstag 2.-Ligist FC Willisau. Das von Gody Bühler und Roger Felber trainierte Team trifft im ersten Ernstkampf des Jahres auf dem heimischen Schlossfeld auf den FC Littau. Die Willisauer haben sich dank einer starken Vorrunde in eine ausgezeichnete Lage gebracht. Noch wollen sie nicht allzu weit in die Zukunft schauen. Doch ihr Weg könnte in den nächsten Wochen durchaus nach oben führen. **SEITE 29**

An Ostern wird gezockt

DAGMERSELLEN/SURSEE

Von Karfreitag bis Ostersonntag feiert der Dagmerseller Verein «Lock and Load» in der Stadthalle eine virtuelle Party. 500 Gamer kämpfen um Geld, Ruhm und Sachpreise.

Sursee wird am Osterwochenende zum Mekka der Game-Szene: 500 Zocker pilgern in die Stadthalle, um sich während drei Tagen mit Gleichgesinnten zu messen. Nebst Ruhm und Ehre gibt es Sachpreise sowie Preisgeld im Wert von 8000 Franken zu gewinnen. Die Jubiläumsparty von «Lock and Load» setzt neue Massstäbe – nicht nur, was die Teilnehmerzahl und das Preisgeld betrifft. Über 11000 Meter Kabel, 250 Steckdosenleisten und 25 Netzwerkverteiler benötigen die elf Vereinsmitglieder, um einen einwandfreien Spielbetrieb zu gewährleisten. «Lock and Load» scheut keinen Aufwand, um den Teilnehmern eine aussergewöhnliche Jubiläumsparty zu beschern. **SEITE 21**



Volle Konzentration: An der Jubiläums-LAN-Party «Lock and Load 10» spielen die Teilnehmer um Preisgeld im Wert von 8000 Franken. Foto Sandra Fischer



BLICKPUNKT

Wiggertal

PFAFFNAU/REGION Die Kröten sind auf der Strasse

Runter vom Gas in der Nähe von Teichen: Die Erdkröten sind auf der Wanderschaft. Wer die Tiere bestaunen will, hat derweil beste Aussichten.
SEITE 23

DAGMERSELLEN Sich ein Bild machen

Mit Sara Gassmann und Samuel Kunz zeigen zwei Dagmerseller Kunstschaufende ihre neusten Werke. Die Fahrt nach Luzern und Rüschelen lohnt sich.
SEITE 23

DAGMERSELLEN/REIDEN Musikanten spielen gross auf

Sowohl die MG Dagmersellen als auch die MG Reiden laden zu ihren Jahreskonzerten. Die einen treffen auf einen Stargeiger, die andern auf King Arthur.
SEITEN 23 UND 27

Viereckige Augen statt bunte Ostereier

DAGMERSELLEN/SURSEE Von Karfreitag bis Ostersonntag wird die Stadthalle zum Mekka der Game-Szene: Alexander Rüz und Fabrizio Hobi setzen neue Massstäbe und erwarten 500 Zocker an ihrer Jubiläumsparty «Lock and Load 10».

von Pascal Vogel

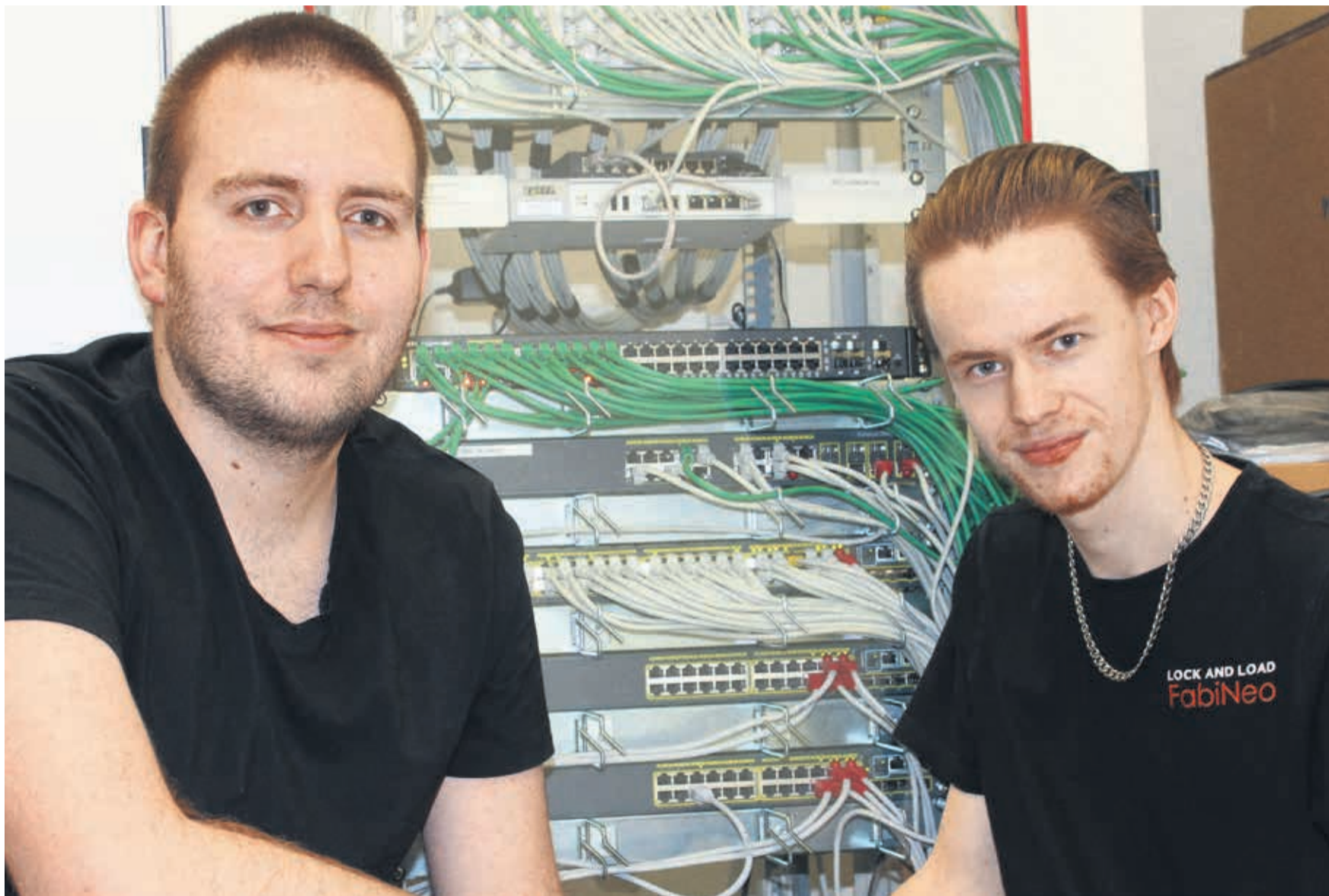
Wo sonst Schuhsohlen auf dem Hallenboden quietschen und Scheinwerfer die Sportler ins rechte Licht rücken, sind Mausclicks zu hören. Die Halle ist abgedunkelt – und dennoch hell. 500 Bildschirme strahlen Licht auf die konzentrierten, angespannten Gesichter vor ihnen. Es ist Karfreitag und die dreitägige Jubiläumsparty «Lock and Load 10» ist in vollem Gange, alles läuft nach Plan – die Wunschvorstellung von Alexander Rüz (28) und Fabrizio Hobi (22), in der Szene bekannt als «haIT» und «FabiNeo». Momentan stecken der Präsident von «Lock and Load», der OK-Chef und die neun anderen Mitglieder mitten in den Vorbereitungen für die Jubiläums-LAN-Party. LAN steht für Local Area Network und bedeutet lokales Netzwerk. Ein solches bauen die Verantwortlichen vor Ostern auf. Die Teilnehmenden klinken sich mit ihren Computern anschliessend ein und spielen gegeneinander.

Was für Christen der Vatikan, ist für Gamer Sursee. Bis zu 500 Zocker pilgern von Karfreitag bis Ostersonntag in die Stadthalle, wo sie um Geld, Sachpreise und Ruhm kämpfen. «Lock and Load 10» ist auch für Alexander Rüz und Fabrizio Hobi etwas Besonderes – verbunden mit enormem Aufwand. «Letzten Monat arbeitete ich pro Abend zwei Stunden für den Anlass», sagt OK-Chef Hobi. Vor allem der administrative Aufwand sei im Vergleich zu den «normalen» LAN-Partys grösser. «Weit über 700 Mails sind bisher im Postfach gelandet.»

Preisgeld und Equipment

Bereits zum sechsten Mal führt «Lock and Load» eine LAN-Party in der Stadthalle durch. Bislang diente der Mehrzwecksaal als Location, für die Jubiläumsparty ist dieser Raum jedoch zu klein. Also wurde die ganze Halle gemietet. Zwei Drittel davon werden fürs Game-Center benötigt, im Nordtrakt richten die Gäste den Schlafsaal ein. Matten, Schlafsäcke, Luftmatratzen oder Feldbetten dienen als Schlafunterlage. Hauptsache die Augen können ein paar Stunden zugemacht werden und sich von den Strapazen erholen. Von 2 bis 11 Uhr herrscht Nachtruhe. «Dies ist wichtig», sagt Fabrizio Hobi, «schliesslich geht es um viel». 8000 Franken beträgt das Preisgeld, die Turniere sind so hoch dotiert wie noch nie. Nicht die einzige Zahl, die aufhorchen lässt.

6000 Meter Stromkabel und 5000 Meter Netzkabel müssen vom Donnerstagnachmittag bis Freitagmorgen in der Stadthalle verlegt werden. Hinzu kommen 250 Steckdosenleisten und 25 Netzwerkverteiler, sogenannte Switches, die es zu installieren gilt. Das meiste Equipment lagert in zwei Dagmerseller Kellern. Einer gehört Fabrizio Hobi, der andere Alexander Rüz. «Saubere gestapelt», sagt Rüz und lacht. Dank ihren Arbeitgebern – dem Schweizerischen Paraplegikerzentrum und der Swisscom – konnten die beiden Systemspezialisten das Material günstig oder gar gratis beziehen. «Ausschussware», sagt Hobi, die zwar in die Jahre gekommen sei, aber immer noch einwandfrei funktioniere und «zum Besten gehört, was der Markt zu bieten hat».



«Auf der Suche nach neuen Locations werden wir häufig misstrauisch ausgefragt. Viele haben Vorurteile.»

Alexander «haIT» Rüz Präsident «Lock and Load»

Mit rund einer Viertelmillion Franken beziffert er den Neuwert der Ware.

Misstrauen und Vorurteile

«Lock and Load 1»: Angefangen hat alles im kleinen Rahmen. Die erste LAN-Party führten Alexander Rüz und seine Kollegen in der Buchser Turnhalle durch. 80 Leute hätten Platz gehabt, 40 kamen. In den letzten Jahren waren die Anlässe meist ausverkauft. «Lock and Load» ist zu einem Begriff in der Szene geworden. Gamer aus der ganzen Schweiz reisen jeweils an, wenn Alexander Rüz und Fabrizio Hobi an den PC bitten. «Wir hatten sogar mal einen Teilnehmer aus Südkorea», erinnert sich Hobi. Mittlerweile spiele der aber in einer anderen Preisklasse. Auch Deutsche, Italiener oder Engländer hätten schon an einem Turnier teilgenommen. Der Ausländer-Anteil sei allerdings marginal. Wie jener der Frauen.

Für den Jubiläumsanlass haben sich bisher lediglich fünf Spielerinnen angemeldet. Den Kern bilden Männer zwischen 18 und 35.

LAN-Partys sind in der Szene äusserst beliebt, darüber hinaus werden sie jedoch kritisch beäugt. Dies haben Rüz und Hobi bereits mehrfach erfahren müssen. «Auf der Suche nach neuen Locations werden wir häufig misstrauisch ausgefragt», sagt Alexander Rüz. «Viele haben Vorurteile, denken wir sind Freaks und verherrlichen Gewalt.» Genau das Gegenteil sei jedoch der Fall, beteuert der OK-Chef: «Klar zocken wir auch Ego-Shooters. Doch das Spiel ist Mittel zum Zweck: Wir wollen gegeneinander antreten und uns messen. Wir könnten auch mit Wattebällchen aufeinander schiessen, das würde an der Sache nichts ändern.» Gewalt habe an einem Anlass von «Lock and Load» nichts zu suchen.

«Klar zocken wir auch Ego-Shooters, aber das Spiel ist Mittel zum Zweck: Wir wollen gegeneinander antreten und uns messen.»

Fabrizio «FabiNeo» Hobi OK-Chef «Lock and Load 10»

Die Stimmung sei freundschaftlich und friedlich, im Zentrum stehe das Gesellschaftliche.

Catering und Live-Kommentar

Wer mitspielen will, muss 16 Jahre alt sein oder eine schriftliche Erlaubnis der Eltern mitbringen. Häufig kämen diese sogar mit zu den Veranstaltungen, würden den Kindern beim Einrichten des «Spielplatzes» helfen und sich selber ein Bild vor Ort machen. «Unser Job ist es dann, Aufklärungsarbeit zu leisten. Wer sind wir? Was machen wir?», sagt Rüz. Die Rückmeldungen seien durchwegs positiv.

Doch was treibt die beiden jungen Dagmerseller an, einen solch grossen Aufwand zu betreiben? «Wir sind von der Technik fasziniert, organisieren gerne und lieben das Zocken», sagt Alexander Rüz. Letzteres liegt für die beiden bei den eigenen Events aber

nicht drin. Das wurmt, schliesslich haben sie den Anlass nach den eigenen Vorlieben arrangiert. «Früher konnten wir von solchen Events profitieren, heute geben wir der Community etwas zurück», sagt Rüz, in der Gewissheit, alles getan zu haben, um dem Jubiläumsanlass einen würdigen Rahmen zu geben. Catering, Schlafmöglichkeiten oder Livestreaming – nichts wurde dem Zufall überlassen. Im Foyer werden am Ostersonntag die Finals auf Grossleinwand übertragen, Livekommentar inklusive. «Lock and Load 10» soll für Veranstalter und Teilnehmer zu einem aussergewöhnlichen Event werden. Nur eines wird so sein wie immer: Mit glänzenden Augen geht es rein, mit viereckigen wieder raus.

«Lock and Load 10», Karfreitag, 30. März, bis Ostersonntag, 1. April, Stadthalle Sursee. Mehr dazu unter www.lockandload.ch.

Von «Counter Strike» bis «Töggelen»

TURNIERE Die LAN-Party «Lock and Load 10» wird in zwei Teilnehmerfelder unterteilt: «Pro» und «Fun». Während es bei den sieben «Fun»-Turnieren um Sachpreise geht, spielen die «Pro's» in drei Turnieren um einen Preispool von 8000 Franken. «Counter Strike», «League of Legends» und «Rocket League» sind die Spiele, bei denen es um Treffsicherheit, kluge Strategien

und Handlungsschnelligkeit geht. Gespielt wird in Gruppen à drei oder fünf Personen, je nach Spiel. Wer im «Pro»-Turnier ausscheidet, kann im «Fun»-Feld weiter zocken. Dort gibt es nebst Computerspielen auch ein «Töggeli»-Turnier, bei welchem die besten Tischkicker gesucht werden. Für sämtliche Spiele beträgt das Startgeld 65 Franken. Einige Plätze sind noch zu vergeben. **pv**

Ein Verein von Zockern für Zocker

«**LOCK AND LOAD**» Bereits zu Schulzeiten hat Alexander Rüz an kleinen LAN-Partys teilgenommen. Mit der Zeit wuchs der Drang, «selber etwas anzureissen», wie der Dagmerseller sagt. Also gründete er 2011 «Lock and Load». Vor drei Jahren wurde aus der Gruppierung ein Verein. Das Ziel blieb das gleiche: LAN-Partys organisieren und Spass haben. Im Vordergrund steht das Gesellschaft-

liche. «Wir sind kein gewinnorientierter Verein», sagt Präsident Rüz, «sondern wollen den Teilnehmern für wenig Startgeld viel bieten.» Das Konzept scheint aufzugehen: Gamer aus der ganzen Schweiz kommen zu den Veranstaltungen des Dagmerseller Vereins. «Lock and Load 10» ist bereits die zehnte Party, welche Alexander Rüz und seine zehn Vereinsmitglieder organisieren. **pv**